



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Das dritte teil des fünffte[n] büchs

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

¶ Es soll auch der hinder den etwas gelegt ist sich desselben nicht geprauchen oder nützen: thette c. aber sölichs vnd geprauchte sich der gelegten habe vnnnd würde be weyst: so mag der erleger yne darumb anziehen vmb kosten vnd schaden: genant Interesse vnd dasselb mitt seynem eyde behalten.

¶ Seyner der habe oder güt hinder ein andern legt vnnnd denselben darnach beclagt vmb sölichs wider züersolgen: so mag der hinder den sölichs erlegt ist nit außziehen oder fürstellen das das gelegt güt oder habe des erlegers nit eygen sey: der erleger ist auch nit schuldig die eygenthumb oder herschafft zü be weysen: sonder genüg ist das er sölich habe oder güt erlegt hab.

¶ Darumb ist auch gesetzet ob der hinder den etwas erlegt arme oder außflüchtig würde: vnd das sein Schulthern oder glaubiger sich seynere güter vnderziehen vñ annemen wolten: so soll vor allen Schulthern oder glaubigern die erlegt habe oß güt dem erleger wider zügestellt vnnnd geuolt werden.

¶ Der erleger ist schuldig nordürfftigen oder nüzlichen kosten wes an das erlegt güt oder habe aufgeben were zü widerkeren.

¶ Ann auch irung oder zweytracht entstände eins newgeborn kyndlins halben welcher sein vatter were: alle dieweyl sölich irüng schwebet vnentscheyden soll das kyndlin bey seynere mütter die gewiß ist enthalten vnd auffgezogen werden auff des zükünfftigen vatters koste biß es sich selbs ernern mag.

¶ Ob aber als oft geschicht güter oder habe durch geheiß vnser oder vnseres Gerichts bey eynē erlegt vnd verbotten würden: dasselb güt oder habe soll der hinder dem sölichs verbotten were nit vbergeben one sunderlichen vnsern oder vnseres gerichtes geheiß vnd erlauben.

Das dritte teil des fünffte büchs

Von Bürgschafften genant de Siderius foribus. Li. f.

¶ Seyner Bürg wirdet vnd sich verpflichtet für eynē andern vmb etwas zü thun oder zübezahlen: mag der Schultherz oder glaubiger de bürgen nit anziehen oder beclagen er hab dan züvor den rechten schuldner ersucht ob er gegenwertig ist.

¶ Ist aber d recht oß haubtschuldner abwesig: so mag der Schulther oß glaubiger rechtlich clag anfaßen vnd fürnehmen gegen de bürgen d gegenwertig ist

¶ Vnd wirdt der genennet gegenwertig der in vnser Statt vnd Bürgbann oder nahe umbher in disem landt anzükommē ist. Seynt sye aber beyde abwesig schuldner vnnnd Bürgen: ist dann der bürg neher so mag er fürgenommen werden /dan er wirdt gegenwertig geachtet von neherung wegen. Ist aber der Bürg weyter. oder seynd die schuldner vnnnd Bürgen gleych ferz: so soll der haubtschuldner vnd nit der Bürg erst fürgenommen werden.

¶ Der Bürg mag nitt elagen wider den Schuldner noch sich der Bürgschafft ledig
gen der er sich verpflicht hatt. Es were darn das der schuldner lang verzüge oder
oberstündt bezalung zůthun. oder das er seyn güter vnnützlich verthette. oder dz
der Bürg 8 schulden halben angezogen vnd verteilt were in solchen selten so mag
der Bürg de schuldner bedagen das er yne der Bürgschafft ledig mach.

¶ Wann mee dann eyner bürg seynd worden vnd haben sich verpflichtet so mögen sye alle gemeynlich oder yeder besunder bitten vnnnd begeren das die schulden vnder sey vertheilt werden souerz sye alle gegen wesich vnd vermöglich zubezalen. Solich bit vnd begern soll geschehen vor beuestigung des kriegs. Vñ diß ist ein gnad des Rechten heist Beneficium diui Adriani.

¶ Vnd das oben gesetzt das der Bürg möge nicht angelangt werden der haupt/
schuldner sey dann zuuor: ersucht. ist zuuersteen von schlechter Bürgschafft/ Wann
aber einer Bürg vnd self schuldner wirdt hat ein ander meynung.

¶ Ob sich auch begeben das der Bürg yn abwesen des Hauptschuldners rechtlich an
gelangt beclagt vnd verteilt würde zůbezalen. So mag der selb Bürg begeren vn
fordern an den Schultherm oder glaubiger das er yme dem burgen zůstelle vnd
vbergebbe die forderung vnnnd gerechtigkeit so der glaubiger hatt wider dē schuld
ner. Vnnnd so sich der Schultherz des weygerr: so mag der Bürg: so zůbezalen ver
teilt were die bezalung hinderhalten vnd obersteen.

In dem Contract/kauffe abrede oder crafft vnser Statuten oder sunst
gepürt bürgen zusetzen: vnnnd sich erbüte eynen geystlichen oder außmerckli-
schen zu bürgen für zustellen damit thete er nit genug: vnd were der an-
der nit schuldig den selben zübürgen auffzunemen noch eynuchen anderen dann
die vnnß vnd vnserm gerichtszwang vnderworfen darzu tüglich vnnnd geschickt
seyn. Dann die Keyserlichen Recht wölten das nit allein reich/sonder die füglich
mit recht züerfolgen seynd: söllen bürgen gegeben werden.

Non pfantschaften genant de idig
noribus. Li. ii.

Ir setzen vnnnd wöllen ob eynich vnnsrer Bürger vnderfaß oder verwanter
 w pfande auffnemme von seynem schuldner vñ söliche pfande nitt genügsam
 für die schulde darumb sye gegeben weren. das soll dem der pfande auffge-
 nomen hette vnuergrifflich vñ nitt nachteilig seyn vñ mag der selb vmb seyn vol-
 kömene Sum clag fürnemen vñ wid den schuldner erfolge souil yme vber den wert
 des pfads noch mangelte od vnuernügt vñ stünde vnuerhindert eynichs außzugs
 gewonheit herkommen oder anders so dar wider fürgezogen möcht werden

8 Deyner dem andern pfandsweyse ynstellter Haus Hoff Weyngart Acker
Wysen vnd dergleychen das frucht oder nutz bringtr: gepraucht sich der selb
dem solich fruchtbar oder nutzbar gut yn geben ist desselben nuzet oder ge
neußt des so ist er schuldig dz so er vber seynē außgelegten Kosten von dem verpfen
ten gut nuzung yngenommen oder hette mögen haben zügewonlicher achtung ab
zürrechnen yn abschlag oder bezalung der schulden.

¶ Dergleychen vnnnd widerumb mag der Schultherr oder Glaubiger vñ dem schuldner fordern seynen aufgelegten kotten zñ erhaltung vnd notturfft des verpfendten gñts: so er des nitt gethan hette das gñt mögen schaden nemmen oñ vergenglich werden.

¶ Auch mag der Schultherr wider fordern das so er von des verpfendte gñts wegen dem gemeynē nutze gethan vnnnd aufgelegt hette. als vnser Satt stier/ dienst wachen hñten Wege vnd stege zñmachen. auch zynß vnd gült die auff den gütern steen sye seyen ewig oder ablösung.

¶ Vnnnd yn vorgeschriben fellen hatt der Schultherr nitt allein forderung zñ thun vmb das er also wie vorsteet aufgelegt hette. Er mag auch die verpfendten güter hinderhalten so lange biß yme bezalung vnd genügen beschehen ist.

Der Schultherr oder Glaubiger ist schuldig nitt getruwem flyß zñbewaren das pfandt das yme yngeben ist. Vnnnd so er solichs nitt thett vnnnd das pfandt durch vnglücklich zufell geschädigt würd er schuldig dē schuldner vmb souil als dz pfandt zñzeyt dñ ynstellungen nach gemeyner achtñg besser gewesen were dan seyn schulde. Auch vmb schade genāt Interesse: die dem schuldner dñ verlust hatten dz er des verpfendten gñts enterbē müßte: geschetzt sollen werden.

¶ Auch herwiderumb: so der Schultherr möglichē flyß thñt bey dem verpfendten gñt: vnnnd darüber dasselb durch vnglücklich zufell beschädigt oder vergenglich/ oder verloren würd er deßhalben nitt pflichtig. vnd mag nitt destmñd seyn schulde fordern vnd erfolgen.

¶ Wann auch tödelich dinge vnnnd die mitt der zeit verderben oder vergeen mögen: als pferde Pheße Weyn fleysch Butern Oley vñ and dergleychen dē schultherrē oder glaubiger zñ pfandt yngestellt oder vbergeben vñ ynngenomen werden: vnd one schult des ynhabers vergeen sterben oder verderben: damit wirdet yme seyn forderung nitt benōmen oder erleschen an des Schuldners person zñ clagen vmb bezalung zñ thun. Dan es steet geschryben: ob dz pfandt vergienge damit wirdet nitt außgeleßt die schuldt oñ forderung an die person des schuldners.

Jewol die fürsichtigkeit der Keyserlichen Recht gesetzt hatt/ das vor der zeyt des gedings oder bestympten tags bezalung zñ thun nitt soll oñ möge stedtlich forderung oder clag wider den schuldner oder Bürgen fürge nommen werden. Nitt destmñder ordnen vñ setzen wir so vnser bñrger/ vnderlassen vnd verwanen eyner dem andern etwas verkaufft/ leyhet borgt oder vertruwet mitt geding oder auff zyele zñbezalen oder wider zñgeben/ vnd dar für pfande ynstellēt oder vberantwort vnnnd sich dann begeben oder zñfiele das der selb schuldner zñuor vnnnd ee dan zyele vñ zeyt des gedings oñ bezalung erschynē/ vnderstñnde oder anfienge seyn gñt bößlich zñgebrauchen zñ verzeren vnd zñuerthñn. oder das verdecklichkeit oder argwon fürstñnde das er flüchtig oder so arm würdē vnd nitt zñbezalen hett in solichē fellen: mag der schultherr das pfant an greiffen vnd erfolgen vor der zeit oder ee erscheynung des gedings.

Aber züuor vnd ee der Schulder oder glaubiger züclagen zügelassen werde: sol er züuor schweren das er sölicher obberürter dinge von glaubwürdigen Personen glaublich bericht vnd gewarnet sey. vnnnd das er sölichs nit thün auß wider willen/ nyde oder haffe: od zü schmach oder zü leydt dem schuldnere. Sönd sy allein bewegt auß oberzelten vrsachen seyner notdurfft nach die schulde auff dem pfande züerfolgen: vnd in keyner andern meynung.

Vnd wan der Schulther sölichen Eydt geschworn hatt. so sollen vnd wollen wir od vnser Stattgericht auff beger des schulthern yn d Summ bericht nemen erfahrung haben: oder erkünden ob die fürgetragten vrsachen also ware oder strenglich züermüsten seyen: vnd alsdann erkennen vnd sprechen/ das der Schulther züclagen zügelassen. So aber wir od vnser Stattgericht befunden sölich fürgetragten vrsachen nitt ware/ vnd one grunt soll dem schulthern stille züsteen auffgelegt werde züerwarten biß d tag od zeyt des gedings bezalung züthun erscheynet.

AS mag auch ein yeder vnser burger vnderfasse vnnnd verwanter sölich habe oder güt: so er eynen andern pfands weyse yngestellt hette one sorg oder schaden/ frey auch eynem andern vnd fürter dem dritten: vnd also für vnd für versetzen/ verpfenden vnd ynstellen: doch das er den vordern schulthern oder glaubigern sölichs züwissen thün: vnnnd soll dieselb ander oder fürter verpfendung nitt anders verstanden oder gehalten werden: dann vmb die besserung oder vbermasse die d schuldnere noch darauff hette od haben möcht. vnd mag d erst schulther oder glaubiger so yme sölichs züwissen gethan würde die fürter verpfendung nitt verhindern widersprechen noch wern. Vnd es geschehe yme bezalung vom schuldnere od dem zweyten nachfolgenden schulthern oder glaubiger: so gefallen die verpfendten habe od güter gemeinlich vnd sunderlich gantz ynhafft vñ verpflichtet des zweyten glaubigers: vnnnd also für vnd für nach yr yedes anzal der schulden.

So aber der schuldnere des verpfendten güts oder habe weyter ynstellung thut/ vnd verpflichtet vngemelt der vordern verpfendung desselben güts. Setzen vnd wollen wir: das die zweyte oder nachfolgent obligation vnd verpfendung vnbindig vnd crafftlos/ vnd der schulduer pflichtig sein vnd darzū gehalten werden soll dem zweyten oder nachfolgenden schulthern vnd glaubiger andere genügsam. als güt vnnnd tüglich pfande ynzustellen. thut er des nitt oder vermöcht es nit züthun so ist er schuldig demselben nachgenden schulthern die haubt Summ nittsampt Interesse kosten vnd schaden außzürichten vnd züerstaten.

Deßgleychen so eyner verpfendte habe oder güt das er weyße nitt sein ist

Verpfendung oder sach der pfandschafften ist dermassen gestreyket vnd fürsetzt das dem verpfender oder schuldnere er hab das pfandt mit gütem oder bösem glauben yngehabt: so er seyn pfandt wider fordert: mag mee nitt fürgeworffen werden die herschafft oder eygentumb des pfands stee yme nitt zü. etc. Darumb ist vñ keyserliche Rechten gesetzt. Ob ein Dieb oder Rauber oder ander besitzer eins bösen glaubens gibt habe od güt zü pfande: derselb mag dannocht nitt allein sölich pfand: sonder auch die nuzung oder frucht des verpfendten güts fordern vnd erfolgen durch dise clag vmb seyn pfandschafft.

Des Sündbuchs. So. XLVII.

¶ **A**nn ein schuldner seynem Schultherin glaubiger pfandsweyse yn stelte
w gültbriefe oder zynfuerschreybung vnd der gleychen besagende begert yme
die wider zū lyken oder fürzulegen an gericht oder sunst zū seynen notdurfft.
Setzen vnn wollen wir das der glaubiger oder der schultherenitt schuldig sey die
briefe für zulegen. Er soll auch nitt darzū getrunge werden d̄ Schuldner thū dan
gepürlich vnn̄d genügsam sicherheit die selben briefe dem glaubiger wider zūant
worten in seyn gewarſam.

¶ **D**esgleychen setzen wir auch mitt allen andern pfanden zūhalten/ so die auß
redlicher vrsach fürzulegen erfordert würden.

¶ **G**epürlich vnn̄d genügsam sicherheit geschicht mitt erlegung pfande oder bürge
setzen. Aber ander enſchaft als Schwere/ geloben zūsagen versprechen vnd der
gleychen heysen schlecht versicherung/ aber nitt bequeme oder genügsam.

Und yn gemeyn ordenen vnn̄d setzen wir das der Schulther oder glau
ger dem Haus Hoff Weyngart Acker vnd der gleychen güter yngebē wer
den mag die selben andern die als geschickt vnd getraw seyn ferzer verley
hen: vnn̄d das er den zyns oder nuzung so er auß solicher verlyhung entpfahet ab
schlag an seynen schulden.

Ob und wie gemeyn habe und güt ver pfendt mog werden. Tit. iij.

Habe oder güt die eyner mitt andern gemein het mag eyner one der ander
ren verwilligung nitt verpfenden dann allein für seynen teil.

¶ **A**ber vnser Statt fiscus mag gemein güt dar an er teil hat gar vnn̄d gantz ver
pfenden vnd auch verkauffen.

So Pfandschafft versprochen aber nitt vollzogen wirdet. Tit. iij.

Ales das wir hie vor in dem Anderen teyl des Dritten Buchs vnn̄
der dem. xvi. Titel vorn̄ auffzügen nitt dargezelt̄es gelds gesetzet
vnn̄d geordnet haben in dem gehandelt würdet von Personlichen
clagen zūerfordern das nit dargezelt̄ ist. Gleycherweyse wollen wir
inn̄ diſem fall vnuollzogener Pfandschafft. Auch gesetzet/ georde
net vnn̄d erholet haben: als ob solich̄es alles vnn̄d yedes hie bey be

schryben stünde.

wann Habe oder güter stillschwey gend pfandtbar werden. Tit. v.

¶ iij

Das dritte.

Es habe oder güt in das Haus so eyner umb eynen zynß bestanden hett
yngefüret oder yngetragen werden pfandbar für den zynß/ so d bestend
w auß dem selben Hause zugeben versprochen hatt. auch für die schaden ob
d selb bestender od bewoner des Haus sölich Haus beschedigt. oder so dz
Haus durch seyn versaumnus vnßleyß od schuld erger od bößer würde. Aber vñ an
der schulden wegen mag die yngefürt habe nitt auffgehalten werden.

Alle vnd yede vnser vnd vnnsere Wittburger Inwoner vnderlassen. vnd
alle ander güter heüßlich od bewlich wie die genant in vnserer Stantzwin
gen vnd benden gelegen seynde stillschweygend pfandbar vnd verpflichtet
für alle offenbar bülden vñnd schulden vnnsere Statt gemeyne nütz gepürende.
Als steür Dienst Wachen Hüten Vngelt. etz.

Defgleychen so yemant freuelt oder mißhandelt des güter seynt stillschweygend
pfandbar für Pen vnd büß so lang biß vnnsere Statt fisco desßhalben abtreg/ gen
nügen vñnd bezalung geschehen were.

Auch alle vñnd yede des mannes güter seynd stillschweygend pfandbar für seynt
eelichen frawen Eesteür wider zükeren.

Ir setzen vnd wöllen auch So ein Wüter sich der Tutel oder vormünder
w schafft irer kynder angenommen vnd darnach zu der audern Ee gegriffen
zünor vñnd ee sye den kynden eynen andern vormünd zusetzen begert. vñ
das so syeyn verwaltung irer vormünder schafft den kynden zürkun were nit be
zalt vnd vernügt hett. so söllen des selben andern mannes güter für söliches so die
Wüter den kynden schuldig ist stillschweygend verhaßt vñnd pfandbar seyn.

Das auch umb verbrieft oder verschri
ben Schult Pfande mogen hinderhal
ten werden. Zi. vii.

So umb etlicher vsachen willen eynem pfande yngeben werden. die selbe
pfande mögen nitt allein von der selben vsachen wegen. sond auch umb
ander verschuben oder verbrieft schulde außserhalb sölicher verpfendung
hindhalten wañ die selb schult vnlauckenbar vñ ym füßstappē beweyst mag werde.

welche dinge nitt mogen verpfendt
werden. Zi. vii.

Eesteür Kleyder vñnd zymlich Kleynot der frawen söllen od mögen auch
mitt verwilligung der frawen für des Mannes/ oder yr beyder gemeyne
schulde nitt verpfendt noch verhaßt seyn.

¶ Aber ander der Frawe güter mögen mitt yrem verwilligen für ye beyder gemein schulden pfands weyse verpflichtet werden.

O Jeisennen so Weyngarten oder Acker buwen vnnnd dem selben pfleglich anhangen vnd arbeyten sollen oder mögen ir Thiere oder vyehe handt od wergk gezüg oder geschirz zu sollichem bu we gehörende gewonlich od notd/ durfftig nitt verpfenden noch yemant solichs pfands weyse auff oder annemmen: noch mitt gericht antasten/dann allein vmb das gemeyner vnser Statt zu offeno baren diensten/bürden oder schulden fisco gehört.

¶ Dergleychen des Mannes Harnasch/Waffen vnd gemeinlich was zu der were gehört. als Büchsen Armbrust Spieß Helmpatten/wie dann oder wes eynem ye/ den nach vnser Statt vnnnd sunfft ordenung zühaben vnd halten auffgelegt ist als sich gehört so nordarff vnser Statt vnd gemeynde rettung zuthun. sollen vñ mögen auch nyemant pfands weyse yngestellt/ verhefft noch angenommen wer/ den: dann allein vnser Stat fisco. Vnd seynd solich ding stillschwygend pfandbar vnd verhafft für offenbar bülden oder schulden gemelter vnser statt.

¶ Ir wöllen vnd setzen auch das iunge Persone die noch vnder yren Vogt/ w paren jaren seynd one verwilligung vnd vnser erkentnuß vnnnd befreßti/ gung lygende güter oder kostliche dinge nitt verpfenden mögen oder ver/ kauffen. als hieuo: in dem Ersten teyl dis fünften Buchs vnder dem. iij. titel von verkauffen beschriben steet.

¶ Dergleychen auch der Haus sun mag one verwilligung seyns vatters des vater güter nitt verpfenden.

¶ Gleycher weyse mag der Vormünder er sey tutor oder Curator seynes pupillen od iungen güter nitt verpfenden für sich oder seyn eygen schulde.

¶ Es mag auch ein Procurator seynes Patron güt nitt verpfenden one besundern gewalt ymedeshalben gegeben.

¶ Item güt oder habe die yn rechtfertigung irrig oder zweytracht verfangen were: mag nitt verpfendt noch verkauftt werden

¶ Ein person die allein den besitz geprauch oder nießnung hat etlicher güter: mag die selben güter nitt verpfenden. Aber die abnuzung oder blüme zu verpfenden ist ir nitt verboten.

Vnd ob yemāt so gedürftig der habe oder glüter so nach diser vnser ordenüg vnnnd sazung zuuerpfenden verboten weren in vbeefarung oder zu wider disen vnnsern statuten verpfendte oder pfands weyse yngeben vnd auffge nommen würden. Setzen vnnnd wöllen wir das solich pfandtschafft verpflicht vñ ynstellung vntüglich crassilos vnd vnbindig sein: vñ die vberfater nach gestalt der sachen gestrafft oder gebüßet werden sollen.

Von pact oder gedinge der pene in verpfen- dungen das wir nennen wilkor. Zi. viij.

Wiewol nach strengen Rechten ein yeder Schultzerz oder glaubiger in crafft eins pacts oder gedings darin yme macht vnnnd erlaub ge-
ben wirdet so nitt bezalung geschehe das pfandt in oder anzünem-
men mitt eygenem gewalt. etc. Das er solichs thun vnnnd selbs den
besitz des pfandts angeen oder ynnemmen möcht crafft des pacts
oder gedings. Dieweyl aber zynlicher vn wesenlicher ist das solichs
geschehe mitt wissen vnd willen des Richters. So setzen vn wollen
wir hienfür zühaltten. Wan vn so offte solich pact/geding od wilfür auffgericht/yn-
gangen vnnnd angenommen werden so eyner nitt bezalt zü eyner zeyt od mit masse
wie dann das geding/pact oder wilkor anzeygt das dan das pfandt dem Schult-
hern oder glaubiger zü pene verfallen seyn/ vnd er macht haben das anzünemen/
verkauffen versetzen verpfenden oder selbs behalten domitt thun vnnnd lassen als
mitt seynē eygenē güt als hett er solichs mitt gericht vnnnd recht auß erfolgt. etc. wie
die gewonlich form ist: das doch solichs one wissen willen vnd erkentnuß vnser od
vnser Statgerichts nitt geschehen noch anders crafft od macht haben soll.

Und in solichem obberürten fall ist genüg das der Schultzerz oder glaubiger
dem die pfandschafft gepürt: dem schuldner lasse verkünden vor vns od vnserm
Statgericht züerscheynen zusehen vn hören de Schulthern seyn pfandt richelich
heym züsprechen vn in ynzusetzen nach vermögen des pacts/gedings oder wilkor:
oder vsach do gegen fürzubringen warumb solich nitt seyn oder geschehen soll. vn
so der Schuldner nitt eekafft do gegen fürbrecht der Schultzerz yngesetzt vnd das
pfandt in geantwort werden nach laut vnnnd ynhalt des pacts oder wilkor oder wie
gestalt der sach erfordert vollstreckung beschehen.

Doch setzen vnnnd wollen wir: so die Sum der schulde ist vber zehen gülden das
die erkentnuß oder wilkor vor vns oder vnserm Statgericht verhandelet vn yn-
geschriben darauff solich gemeyn oder Summaria erkündung vnd vollstreckung
wie obsteet geschehen soll. Wann aber die schulde ist zehen gülden vnd darunder: so
mag außershalb gericht vnder eins erbarn bekenlichenn mannes sigel oder eins
eygen handtschrifft bekentnuß vnd verpflichtet geschehen die auch auff gemeine er-
kündung fürderlich vollstreckt sollen werden.

Von pact oder penen die in verpfendun- gen verbotten seynde Zit. ix.

Dat oder pene so in verpfendung habe od güter zugesetzt werden ettlich seyn-
nütz vnd güt: ettlich vnnütz vnd nitt güt.

Ntz pene oder pact seynt manicherley. Als zugesetzt wirdt: wan der schuld-
ner nitt bezale das dan der schultzerz mit eyner sunderlichen masse od zeyt
od an ein statt das pfandt versetzen oder fürter verkauffen möge.

QDer so der schuldner auff ein bestympt ziele nitt bezalung hette: das dann das pfand nach seynē rechten wert geachtet od̄ geschetzt. Vñ d̄ Schultherr die übermaß bezale: vñnd dan das selb pfandt ynhaben vñd besizen soll als sein erkaufftes güt.

QDer so der Schuldner seynem bürger hat versprochen in eyner bestympten zeyt zu ledigen: vñd so er des nitt hette vñd der Bürg den Schulthern bezale: dz daß der Bürg die selben güter die dem Schulthern verpfenndt weren gewesen für seyn außgeben gelt gekaufft soll haben. Solich pact vñnd wilke: sollen nützlich tiglich vñnd kreffig sein vñd gehalten werden.

Unütz pact genant Legis commissorie seynd so eyner dem andern habe oder güter pfandts weyse ynstellert mitt solicher pene pact oder geding. So der Schuldner nitt bezalete auff die bestympte zeyt das dann das pfandt dem Schulthern für die Summ der schuld soll verfallen seyn als hette er das pfandt vñb das außgegeben gelt kaufft.

QDesgleychen so eyner sich verschrybe zubezalenn das yme nitt geluhen oder das er nitt schuldig were.

QDer do sich eyner verschrybe das er das pfandt nitt wider lösen wolt ewiglich oder in eyner bestympten zeit oder vor dem ziele der bezalung.

QDer so geding gemacht würde das der schuldner das pfandt nicht verkauffen soll. Solich vñd dergleychen Pact seynd vñnütz vñd vñbüding.

QAuch so der Schultherr vñd schuldner mitt einander vbertrügen das der schultherr das pfandt nitt versetzen oder verandern soll. mag nit destminder d̄ Schultherr das pfandt versetzen / verkauffen oder verpfenden. Doch das er solichs dem schuldner zu dreyen malen zūvor verkünde.

Von wider lösen der pfande.

Li. f.

So der Schuldner bezalung thut soll der Schultherr das pfandt wid̄geben: vñd nit weyter verandern.

QDer so der Schuldner das gelt dafür er pfande geben hette erlegte: vñ an yme nitt seimnuß were der bezalung.

QWann auch der Schuldner mag beweysen das der Schultherr auß den fruchte oder abnützung der pfande souil gehab̄en het das yme die schuldt vergleycht were so mag er das pfandt nitt weyter verkauffen / versetzen noch verandern.

wie pfande sollen oder mogen furter verkaufft oder verandert werden.

Li. ff.

8 O der Schuldner nitt bezalung der genügen thett in der zeit als abgeret were: mag der Schultherr das pfandt auffbieten verkauffen oder weyter versetzen vnd der Schuldner solichs nitt weren. ob er den der solich pfand verkauffen oder an sich nemmen wolt solichs verkündte/ oder das zu wissen thett das er solichs nitt kauffte. oder das er die pfandde nitt dermassen yngefelt das der Schultherr die fürter verwenden od vereiffen solt vñ dergleychen/ das irret alles nitt: dan d Schultherr od Glaubiger hatt macht/ crafft des gesetzen rechten ob solichs nitt ym geding od Pact were nach erscheynen der zeyt der bezalung das er sein pfand verkauffen vnd ein ander mag das wolt kauffen. vnd würt nitt besitzer eins bösen glaubens von verkündung oder verbotts wegen des Schuldners

¶ Es mögen auch die erben des Schulthern: so nitt gantz oder vollkommen bezalung od genüge gescheen vñ die zeyt verschieen were die yngefelten pfand verkauffen ferier versetzen verpfenden gantz auch vmb den mindern teil des aufstants

¶ So aber das pfandt durch den Schuldner verkaufft oder verandert würde vñ der Schuldner dem Schulthern nitt bezalung thett von dem gelde das er auß den pfande gelöst hett: so steet in willen des Schulthern den schuldner persönlich an zuclagen vmb sein schulde/ od den fürzunemen d das pfandt yn hett yme sein pfant zuübergeben vñ zuzustellen. Dan von Keyserliche Rechten ist gesetzt das verannderung des pfands durch den Schuldner de Schulthern nit verletzlich sey.

¶ Pfande sollen od mögen nitt verkaufft noch verandert werden: es sey dann der Schuldner sumig an der bezalung. Vñnd ist ein yeder schultherr oder Glaubiger pflichtig zu beyren bis d benant tag oder zeit bezalung zuthun erscheynet vnd. xij. tag darzu ee er anfang die pfandt zu verkauffen. Vnd solich. xij. tage vber zeit d bezalung vmb seynd. Mag der Schultherr oder glaubiger vñff oder vnser Statt/ gericht ansuchen vnd begern yme Ladung oder fürforderung zuerkennen wider den Schuldner zuerscheynen auff denn Neünden tag. der yme drey für den ersten. drey für den andern. vñnd drey für den dritten vñnd entlichen Recht tag ob anders derselb Neünde tag ein Rats oder Gerichts tag oder auff den nechsten Rats oder Gerichts tag darnach stellen sell zuerscheynen zusehen vñ hören dem schultherrn. Vñnstellung zuthun seyner pfande oder dieselben zuverkauffen. Oder redliche vsach zusagenn warumb solichs nitt geschehen soll. Vñnd so der Schuldner auff den angesetzten entlichen tag nit erscheynet: oder nitt eehafft redlich vsach fürbringt als obsteet soll erkennt vnd geweißt werden das der Schultherr gürt macht hab die pfandt auffzubieten vñ zuverkauffen. vñ alsdan durch eyn vnser Rats oder Gerichts geschwornen knecht die selben pfande offentlich vnd vberlaut zu dryen Rat oder Gerichts tagen nach einander auffgebotten vñ außgeruffen werden: das gürt oder habe will man von Rat oder Gerichts wegen verkauffen: will yemát das kauffen der lasse sich hören. Vñnd so dann ein Summ gelts darumb erbotten würde: sollen noch Achtage darauff gesetzt: vñnd zu den selben Acht tagen vngerlichen oder am nechsten Gerichts tag dar nach aber Auffbierung geschehen nitt bestymung der Summe so darauff gelegt were. vñ das auff den nechste gerichtstagedar nach alsdann zu benennen des pfands auffgab ergeen. ob yemant were der noch mittler zeit mee geben wolt. vñ alsdann auff den ernenten tag wey

ter fteyung erwartet biß zu gerichtß oder zymlicher tagzeit. Vnd so nitt meer fteyger verhanden welcher dann an der erbotten Sum der höst oder merer were. dem solt auffgab ynstellung vnd werschafft geschehen: vnnnd würcklich posses gegeben werden von vnserß Rats oder gerichtß wegen.

So einer auß den erben des glaubigers od schulthern sein anteyl der schulden bezalt od auffnimpt. Zi. xij.

Am einer auß den Erben des Schulthern ein teil der schulden bezalt nimpt das ist den anderen vnuergrifflich vnd nitt schädlich. Vnd mögen nitt destminder die andern Erben ieglicher in sunderheit das pfandt annehmen. wie wol suß die clag der person habber geteilt ieglichem nach seiner anzal. Aber es ist nit also in pfandschafften.

¶ Desglichen ist es den erben des Schuldners so jr einer sein anteyl bezalte dz Hilff die andern nitt vnd mag dannoch der schulthern das pfandt für ir yedes teyl in sonder verkauffen versetzen. etc.

Von Freyheit vñ vorgang der Schulthern. Zi. xij.

Der Schulthern oder glaubiger de durch den schuldnere pfandschafft oder ynstellung etlicher habe oder güter geschehen ist für sein schulde der geet vor dem der allein erkentnuß brieffe oder hantschafft hatt seiner schulden. Doch das solich ynstellung oder verpfendung gemeinlich oder sunderlich bewysst werde. Dan das ist gemein vnnnd gewisse Regel in pfandschafften. welcher 8 erst oder vorder ist in ynstellung der pfandschafft der geet im Rechten vnnnd mit der thate vor dem nachmals yngestellt were in erfolgung seiner bezalung. Vñ irret nit ob ime solich habe oder güter in gemein vnd nitt in sonder yngestellt vñ verpfendt sind. dann die fürsetzung so in der gemein geschehen ist thut dannoch souil so er der erst vñ der zeit halben vor ist wirdet er auch fürgesetzt dem der ein besunder ynstellung hette die nachfolgender zeit geschehen were.

¶ Aber vnd den Schulthern od glaubigern die nitt ynstellung etlicher pfand sonder allein erkantnuß brieff oder hantschafft haben vber ir schulden ist kein vndertheil der zeit halben vmb ir persönlich clagen dan ynen soll glych doch yedem vmb sein teyl oder anzal schulden bezalung verholffen werden.

¶ In pfanden die einer mit rechtsprüchen erfolgt vnnnd an sich bringt soll auch die gemein Regel gehalten werde. Welcher 8 vord ist 8 zeit halbe hatt besser Recht.

¶ Vnd das gesetz vnd gesagt ist welcher der erst sey der zeit halber hat besser recht das soll also verstannden werden: so ynstellung der pfande von einem allein ist geschehen. Wann aber dem glaubiger oder Schulthern von zweyen oder andern die nit herin der pfande ynstellung beendigt were in dem fall ynsaber der pfande der billicher vnd ging vor.

¶ Wann meer Schulthern oder glaubiger den etlich habe oder güter yngestellt vñ verpfendt weren. so mag allweg der ander nachfolgend glaubiger dem vorderen sein schuld anbieten vnd bezalen. vnd also das pfandt an sich lösen.

¶ Auch widerumb mag der vorder schulthern dem nachgenden sein anzal schulden darlegen vnd das pfandt yme ynhalten